

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ankaufsteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 171.

Neuenbürg, Samstag den 25. Oktober 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Kaiserin Auguste Viktoria beging am Mittwoch im Kreise ihrer Lieben die Feier ihres 55. Geburtstages. — Kaiser Wilhelm ist am Donnerstag vormittag von Station Wildpark bei Potsdam aus nach Schloß Konopischt in Böhmen abgereist, um daselbst als Jagdgast des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand von Oesterreich bis Samstag abend zu verweilen. Unmittelbar hieran schließt sich der angekündigte neueste Besuch des Kaisers bei seinem erlauchtesten Freunde und Verbündeten, dem Kaiser Franz Josef, in Schloß Schönbrunn. Dies jüngste Zusammentreffen der beiden Herrscher ist allerdings keinem besonderen politischen Anlasse entsprungen, aber immerhin weist es einen unverkennbaren politischen Hintergrund auf, da sicherem Vernehmen nach die beiderseitigen Völkerverträge, Graf Szegedy-Matfisch und Freiherr v. Tschirsky, der Monarchenzusammenkunft in Schönbrunn betreiben. Soweit bekannt, trifft Kaiser Wilhelm von diesem Ausfluge am 27. d. M., nachm. 1/3 Uhr, in Wildparkstation wieder ein.

Der Kronprinzenbrief an den Reichskanzler in Sachen der braunschweigischen Thronfolgefrage hat kurz vor der Entscheidung des Bundesrats über diese nochmalige lebhafteste Auseinandersetzung in der politischen Presse hervorgerufen, aber kein Resultat war ein negatives. Es steht heute fest, daß dem jungen Cumberlander der braunschweigische Fürstenthron zugesprochen wird und daß von dem künftigen neuen Bundesfürsten nichts anderes mehr als die selbstverständliche Erklärung verlangt wird, daß er seine Pflichten dem Reiche gegenüber genau so erfüllen wird wie jeder andere Bundesfürst auch. Es ist ja an und für sich ein erfreuliches Zeichen, daß der Kronprinz an den politischen Vorgängen lebhaften Anteil nimmt, aber daraus, daß aus seinem Briefe an den Reichskanzler Kapital geschlagen wurde und geschlagen werden konnte, weil eine Indiskretion begangen worden war, mag er entnehmen, daß weise Zurückhaltung oft besser ist als Ueberreife in der Politik.

Die leidtschwere Zeppelin-Katastrophe hat außerhalb des Rahmens eines elementaren Ereignisses Anstoß zu mancherlei Betrachtungen gegeben. Wir empfinden bei allem aufrichtigen Schmerz über die bedauerenswerten Opfer des graufigen Unglücks doch gemissermaßen eine erleichternde Genugtuung durch die sachmännliche Feststellung, daß die technischen Neuerungen, die das Unglück ursächlich mit verschuldet haben, nicht dem verantwortungsvollen Experimentieren unseres Zeppelin auf Konto zu schreiben sind, sondern der Marineverwaltung, der als Abnehmerin wohl das Recht zu solchen Anregungen zusteht, die aber aus dem Geschehen wohl auch die Lehre für sich ziehen dürfte, dem erprobten Pionier des Luftverkehrs nicht durch unreife Pläne vorzugreifen. Mit jenen Stimmen, die aus dem Unglück zur Verwerfung weiterer Zeppelinbauten kommen, braucht man gar nicht zu rechnen, denn Gleiches ließe sich dann ja aus den Eisenbahn- und Schiffskatastrophen, aus den schweren Bergwerksunfällen u. resultieren.

Berlin, 24. Okt. Die sozialdemokratische Fraktion wird beim Zusammentritt des Reichstags folgende Anfragen einbringen: „Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, den schlimmen Folgen der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, die durch immerwährend wiederkehrende wirtschaftliche Krisen verschärft werden? Ist der Herr Reichskanzler insbesondere bereit, eine alle Arbeiter und Angestellte umfassende reichsgesetzliche Arbeitslosenversicherung in die Wege zu leiten, sowie zur Bekämpfung der zurzeit besonders sich geltend machenden nachteiligen Folgen der Arbeitslosigkeit Abhilfsmittel zu ergreifen?“

Der König von Sachsen hat sich über die Leipziger Löwenjagd eingehend Bericht erstatten lassen und seine Zufriedenheit über das entschlossene und mutvolle Vorgehen der Schützen ausgesprochen. Dabei äußerte der König, wie der „Tägl. Rundsch.“ berichtet wird, die Absicht, den beteiligten Polizeibeamten die Rettungsmedaille zu verleihen, weil durch ihr unerschrockenes Verhalten unabsehbares Unglück vermieden worden sei.

England hat seine Marinepolitik wieder einmal in einer ausklingelnden Rede des Marine-Ministers Churchill betätigt. Die englischen Verfechter sind überlastet, an Mannschaften hat das Inselreich bekanntermaßen auch keinen Ueberfluß, und da kam dem klugen Herrn Churchill wie so von ungefähr wieder einmal der Gedanke an einem Feiertag der Flottenrüstung. Das heißt, ein Feiertag könnte es werden, ein Jahr, in dem einmal keine neuen Kriegsschiffe gebaut werden, und das geht so leicht, wenn nur der deutsche Michel so gutmütig ist und mittut. Es lohnt sich eigentlich kaum der Mühe, auf die Sache näher einzugehen, wenn nicht um deswillen, daß man bei uns steht, wie wir über dem Kanal eingeschätzt werden. Wir erinnern uns daran, daß derselbe Herr Churchill, der uns heute den Feiertag predigt, vor einer Jahresfrist noch meinte, das richtige Verhältnis wäre, wenn 16 englischen Schiffen 10 deutsche gegenüberstünden; heute ist der Wasserdiplomaten schon freiergeiger — für England, denn jetzt plädiert er für die doppelte Flottenstärke Englands. Und wenn Deutschland sich auf den Feiertagsvorschlag einläßt, so tut England mit unter der Bedingung, daß es sich in diesem Ruhejahre der Schiffsbauten von Canada 3 — bloß drei — Schiffe schenken lassen darf, und daß die Ruhepause für England nicht gilt — wohl gemerkt nur für England — wenn dieses ein weiteres Schiff oder auch zwei oder drei für das Mittelmeer als notwendig erachten sollte. Also England baut dann nicht für die Nordsee, sondern nur für das Mittelmeer. Doch man mit den Schiffen vom Mittelmeer in die Nordsee kommen kann, joviell Geographienkenntnis scheint Mister Churchill den Deutschen nicht zuzutrauen. Alle Achtung vor solcher Unwissenheit.

Berlin, 23. Okt. Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit Großadmiral v. Tirpitz. Dieser erklärte ihm, daß das deutsche Flottenprogramm ohne Verzögerung durchgeführt werden würde, daß die Ausführung des Programms jedoch niemals beschleunigt werden sei. Wenn jemals ein Schiff früher auf Kiel gelegt worden sei, so sei dies geschehen, um die Schiffsbauwerke regelmäßig in Arbeit zu halten. Alle diejenigen, die darin eine Beschleunigung gesehen haben, können nur sehr wenig von den finanziellen Arrangements wissen, die den Schiffsbau in Deutschland beherrschen. Der Admiral wünscht, jeden Verdacht und jedes Mißtrauen aus der Welt zu schaffen und das britische Publikum wissen zu lassen, daß das Schiffsbauprogramm mit regelmäßiger Pünktlichkeit durchgeführt wurde und durchgeführt werden wird. Besonderen Wert legte er auf die Tatsache, daß die deutsche Flotte defensiven Charakters und zu keinem aggressiven Zweck da sei. Wie die Armee, so sei sie für die Sicherheit des Reichs und des Handels da und um Deutschland in den Stand zu setzen, seine Stimme in den Angelegenheiten der Welt zur Geltung zu bringen. Er könne nicht einsehen, warum dies Deutschland verweigert werden sollte. Die Flotte werde sich in Uebereinstimmung mit der Politik und der Stärke der übrigen Flotten entwickeln und sie sehe sich einer schweren Aufgabe gegenüber in Anbetracht der Entwicklungen in der Ostsee und in anderen Meeren. Er könne nur seine Verwunderung darüber ausdrücken, daß die deutsche Flotte als eine Gefahr oder Drohung bezeichnet werde. Ueberall existieren große Flotten. Frankreich und Rußland seien Verbündete, sie geben

mehr Geld aus für Flottenrüstungen als Deutschland. Sei denn nicht Deutschland eine Großmacht in Europa, daß es eine Flotte für seinen Schutz haben könne? Kurzum, der Admiral schien, wie der Korrespondent hinzusetzt, geneigt zu sein, die Verstärkung ins lächerliche zu ziehen, die sich in England über den Zweck der deutschen Flotte gezeigt hatte.

London, 24. Okt. „Daily Mail“, meldet: In politischen Kreisen verlautet, England werde Janzibar an Deutschland abtreten. England werde anderweitig dafür entschädigt werden.

Die englische Regierung beabsichtigt, nach einer Erklärung des Lloyd George, die Errichtung eines Landministeriums, das über alle Grundbesitzfragen die Aufsicht haben soll.

Der russische Minister des Auswärtigen, Sazonow, hat auf seiner Heimreise aus Paris nach Rußland am Dienstag über in Berlin gewinkt, wo er mit dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes Unterstaatssekretär Zimmermann zusammentraf. Höchstwahrscheinlich sind hierbei die noch schwebenden Balkanfragen zur Erörterung gelangt.

Die Maßregelung einer Anzahl höherer französischer Truppenführer im Zusammenhang mit den jüngsten großen Herbstmanövern in Frankreich dürfte in der französischen Deputiertenkammer nach ihrem Wiederzusammentritte zu lebhaften Szenen führen. Die Radikalen wollen die stattgefundenen Maßregelungen in der Kammer zur Sprache bringen. Von den gemäßigten Truppenführern hat General Faurie sogar Protest eingelegt, in einem Schreiben an den Kriegsminister Etienne; Faurie wird deshalb vor einem besonderen militärischen Disziplinarrat erscheinen, um sich zu rechtfertigen.

Dem Ränkepiel auf dem Balkan hat Oesterreich mit einem energischen Griff ein Ende gemacht. Den heißen Wunsch Serbiens nach einer „Grenzberichtigung“ gegen Albanien hat es rasch und gründlich abgelehnt, indem es Serbien die kurze befristete Bedingung stellte, seine Truppen aus Albanien zurückziehen, und merkwürdig, sein russischer Freund ist ihm nicht beigefallen. Nur in Paris schimpften sie wie die Rohrspäher über diesen österreichischen Gewaltstreich, hinter dem natürlich das böse Deutschland stehen muß, aber die Faust im Sack schreckt nicht. Oesterreich hat gezeigt, daß es die ewige Unruhe nicht hat, und für diesen tatkräftigen Entschluß hat es sich Dank verdient.

Der Dank des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft an die Gilbotenläufer. Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft richtet an die Teilnehmer des großen Gilbotenlaufs aus Anlaß der Einweihung des Leipziger Völkerschlachtdenkmal folgende Dankes Kundgebung: Die Gilbotenläufe von 43 000 deutschen Turnern in Deutschland und dem Auslande sind in glänzender Weise durchgeführt worden. Wie Siegesfanfaren klang es, als die Drahtnachrichten in Leipzig einliefen, daß die Läufe auf die Minute pünktlich ihren Anfang genommen hätten und daß die Stationen pünktlich erreicht worden seien, daß kein Anschluß verfehlt und in vielen Gegenden Deutschlands die Läufer durch die jubelnden Turn- und Volksgenossen und in der Nacht durch lodernde Flammensätze hindurchgestürt seien. Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft sagt dafür den Turngenossen herzlichsten Dank. Dank den Turnern allen, die sich in den Dienst der Sache gestellt haben, die pflichtschuldigst auf ihrem Posten gestanden, mochte es bei Tag oder Nacht sein, und ihren Lauf mit größter Anstrengung geleistet haben! Dank den Männern, die die Leistung und Ueberwachung übernommen haben, den Turnwarten, den Begleitmannschaften, die viele Stunden unter Entbehrungen und großen Schwierigkeiten im Kraftwagen zugebracht haben, einer davon im Norden 17 Stunden, ein anderer zwei Tage, auf der ganzen Strecke von

Stiftungen aus der
urde, deren Zweck
gut Stück auch der
Dem neuen Be-
jeht: Dr. Gustav
ig für 3 Kranken-
Dr. Kommerzienrat
en, Wert 1700 M.;
140 Decken, Wert
an hier 1000 M.;
00 M.; Baumwoll-
berfittispflege Calw
vereinsbuchhandlung
bibliothek 150 M.;
et 60 Bibeln und
(G. T.)

Rebhuhn. Eine
die ein verwundetes
findet sich in der
Das Tier wurde
inken Ständer etwa
er verletzt. Es ist
Diese hat das Reb-
t und damit gleich-
ur Herstellung des
dienten Federn, die
verlebt wurden.
hat sich das Puhn
en Ständer ausge-
wendung so gelegt,
ie kranke Stelle zu
er Druck oder Reib-
steht. Auch nicht
eise sind unter be-
durchgesteckt, doch
sen lam. Das Tier
geschossen worden.

gen

ler“

und November

n und Postboten,
ren Austrägerinnen

itterung.

a ist das Barometer
nd an der Westküste
Tief außer dem Tief
gen, die vom ersten
er Gebiet beeinflussen,
ng des Wetters. Sei
es und mildes Wetter

Mit einem Auf des
ich.
Schnell, lassen Sie
Salon!“
idert an ob seines
le hinaus.
eine Toilette in

wie ex, mit starken,
roßdem eine weiche
einem Eintritt um-
but auf und trug
espon-Kleid.

„Verzeihung, geht
er fagen —?“

Reisler Reich.“
kommen, Fräulein
ieber? Wenn Sie

nd her.
reich, daß Sie mich
ennen Sie denken?
von Ihnen ge-

n, und ich.“
schließen Karlaß.

en, hat von Ihnen
ortsetzung folgt.)

Gravelotte bis Leipzig! Ganz besonderer Dank dem Kreisturnwart Volze Frankfurt, der seit Monaten an der Sache gearbeitet, sie geplant, durchdacht und unermüdet bis zur Vollendung durchgeführt hat! Kurz Dank allen, die durch ihre Mitarbeit zu dem Ruhmeskranz der Deutschen Turnerschaft ein neues Blatt hinzugefügt haben!

Württemberg.

Stuttgart, 24. Okt. Der König und die Königin treffen morgen von Friedrichshafen hier ein. Sie werden Stuttgart am 12. November wieder zu einem 14tägigen Jagdaufenthalt in Bebenhausen verlassen.

Stuttgart, 24. Okt. Bekanntlich kommen als Bewerberinnen um das nächste 13. Deutsche Turnfest im Jahre 1918 hauptsächlich Stuttgart und Straßburg in Betracht. Neuerdings macht aber auch München große Anstrengungen, das nächste Turnfest in seine Mauern zu erhalten. Obwohl Stuttgart oder Straßburg insofern ein gewisses Vortrecht haben dürften, als in München bereits 1889 das 7. deutsche Turnfest abgehalten wurde, wird für München die Tatsache ins Feld geführt, daß es ein hervorragend geeigneter Platz für eine große Turnereereise sei, und daß es in Bezug auf Unterkunft, Verpflegung und Verkehr den Forderungen in höherem Maße gerecht zu werden vermöge als Stuttgart oder Straßburg. Auch biete das Ausstellungsgelände und die Theresienwiese in München ein außerordentlich günstiges Feld für die Wettkämpfe und Massenveranstaltungen. Jedenfalls bedarf es nachhaltiger Bemühungen der Stuttgarter und schwäb-

ischen Turnerschaft, um zu erreichen, daß Stuttgart für das 13. Deutsche Turnfest nicht ausgeschaltet wird.

Heilbronn, 24. Okt. Das Salzwerk Heilbronn hatte im abgelaufenen Betriebsjahr (1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913) einen Reingewinn von 661 805 Mk. nebst 18 523 Mk. Vortrag aus dem Vorjahr. Aus dem Gewinn wird eine Dividende von 12% = 360 000 Mk. verteilt. Dem Aktienamortisationsfonds werden 74 038 Mk. zugewiesen. Ebensoviele beträgt der Anteil der Stadt Heilbronn.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Okt. Wie die „Fitz. Ztg.“ berichtet, sind falsche Hundertmarkscheine in Umlauf gesetzt worden. Sie sind sehr gut nachgemacht, aber 3 Millimeter kleiner als die echten Reichsbanknoten. Etwas andere Fehler und Kennzeichen sollen demächst bekannt gegeben werden.

** Pforzheim, 24. Oktober. Die durch die Ueberleitung des Verkehrs im neuen Karlsruher Bahnhof eingetretenen Verspätungen, die letzte Nacht bis zu 5 Stunden dauerten, sind seit heute mittag beseitigt. Die Züge trafen heute nachmittag und abend wieder mit der üblichen Regelmäßigkeit ein. — Der Aufsichtsrat des Bayer. Brauhaus A.-G. beschloß in seiner heutigen Sitzung, der auf 20. November einzuberufenden Generalversammlung wiederum eine Dividende von 5% vorzuschlagen.

Pforzheim, 24. Okt. (Liebesdrama.) Der Emailmaler Hufmann hat die 16jährige Tochter eines hiesigen Kabinettmeisters entführt. Der Landjäger traf das Paar im „Löwen“ in Sonnenhardt.

Dr. Calw, an. Hufmann versuchte, im Bett liegend, sich und seine Geliebte zu erschließen. Der Landjäger, der die Bewegung unter der Bettdecke sah, verhinderte ihn daran, erhielt aber selbst einen Schuß durch die Hand. Hufmann schoß sich durch den Kopf. Er ist im Spital in Calw an seinen Verletzungen gestorben.

Neuenbürg, 25. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt waren 16 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 32—37 M. bezahlt. Handel lebhaft.

Bestellungen auf den „Guztärer“

für die Monate Oktober und November werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Voraussetzliche Witterung.

Während das Tief im Südwesten dem von den britischen Inseln her sich in südöstlicher Richtung ausbreitenden Hochdruck weichen mußte, zeigt sich im Nordwesten ein neuer Luftwirbel mit dem Kern über Island. Unser Gebiet wird zunächst noch von Hochdruck beherrscht. Da dieser aber durch Einwirkung des nordwestlichen Tiefs in Abnahme begriffen ist, so steht meist bewölkt, zeitweise aufsteigendes, mäßig mildes Wetter ohne wesentliche Niederschläge bevor.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reetz, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Diez= zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Herbstkontrollversammlungen im Jahre 1913

finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Herrenalb** am 5. November, 1 Uhr nachmittags beim Kurhaus (Konversationshaus) für die Gemeinden: Vernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusäß, Notensol.
2. Kontrollplatz **Wildbad** am 6. November, 9.30 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinde: Calmbach, Wildbad.
3. Kontrollplatz **Schömburg** am 6. November, 3 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Beinberg, Diefelsberg, Grunbach, Igelsloch, Kopsenhardt, Langenbrand, Mairnbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömburg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.
4. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. November, 8 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Conweiler, Gräfenhausen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach.
5. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. November, 10 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Arnbach, Dennach, Engelsbrand, Feldrennach, Höfen, Ottenhausen, Schwann, Waldrennach.
6. Kontrollplatz **Birkenfeld** am 7. November, 2.15 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinde: Birkenfeld.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Guztärerle** haben zur Kontrollversammlung in **Simmersfeld**, D. A. Nagold, am 11. November, 8 Uhr vormittags im Rathausaal zu erscheinen. Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Reservisten (einschließlich der zeitig feld- und garnisondienstunfähig und die als zeitig oder dauernd nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).
2. Die als zeitig anerkannten Invaliden und Rentenempfänger und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und Befehlshörden entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahresklasse 1901 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Passnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Stöcke, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Befreiungsgesuche müssen spätestens 6 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirksfeldwebel eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden. Calw, den 20. Oktober 1913.

K. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 21. Oktober 1913.

K. Oberamt.
Siegele.

Neuenbürg.

Evang. Kirchengemeinde.

Für diejenigen Söhne und Töchter, welcher heuer erstmals Konfirmandenunterricht empfangen sollen, beginnt dieser Unterricht (Zuhörerunterricht) **Mittwoch den 29. Oktober**, vormittags 11 Uhr. Der Unterricht findet — wie seither — wöchentlich dreimal (Mittwoch, Freitag und Samstag, je 11 Uhr) im Gemeindehaus statt.

Die Anmeldung durch die Eltern oder deren Stellvertreter findet **Montag den 27. Oktober**, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr statt.

Den 20. Oktober 1913.

Dehan Uhl.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Handelsregister**, Band I, Abteilung für Gesellschaftsfirmen, wurde am 21. Oktober 1913 bei der Firma **Gebrüder Riefer**, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Calmbach, unter Nr. 2 eingetragen:

Der Gesellschaftsvertrag vom 20. Juni 1913 ist durch Beschluß vom 9. Oktober 1913 abgeändert worden. Es wird auf die Abänderungsurkunde Bezug genommen. An Stelle des Regierungsbaumeisters **Hartmann** in Unteressendorf ist **Jakob Riefer** in Calmbach D. A. Neuenbürg zum Geschäftsführer bestellt worden. Den 24. Oktober 1913. Amtsrichter Brauer.

Neuenbürg.

Verpachtungen.

Am **Dienstag den 28. Oktober, nachm. 6 Uhr**, werden folgende städt. Grundstücke auf weitere 5 Jahre (Martini 1913—18) **neu verpachtet**:

- 1) Bürgerstück Nr. 41 in oberen Junkerädem — Oberamtsarztsstück —
- 2) der der Stadt zu gelegene Teil des Waienwiesle,
- 3) Parz. Nr. 412/1: 7 a 44 qm Wiese, sogen. Lehmgrube beim Waienwiesle,
- 4) Parz. Nr. 602/2: 5 a 76 qm Baumacker in Weisnergärten (Dietrichsfeld),
- 5) Parz. Nr. 603/2: 26 a 78 qm Baumacker daselbst (Farrnacker),
- 6) Parz. Nr. 603/1: 2 a 88 qm Baumacker daselbst,
- 7) Parz. Nr. 594: 19 a 60 qm Baumacker in rauhen Aedern (Reservoir).

Viehhaber werden eingeladen. Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 20. Oktober 1913.

Stadtpflege.
Knobel.

K. Forstamt Langenbrand. Brennholz- u. Laubstreu- Verkauf

am **Mittwoch, 29. Okt.** 1913,
nachmittags 2 1/2 Uhr,

im Großfeldtalwirtsch. aus Staatswald Hint- und Nord-Eichberg, Hohenacker, Erzgrube, Nord. Hummelrain, Unt. Weinsteiße und Scheidholz aus Distr. I Großelberg, II Sadberg und III Hundstäl:

Nm.: 11 buch. Scheiter, 3 eich., 33 Laubholz- und 219 Nadelholz-Anbruch, sowie 15 Lose Laubstreu auf Wegen in Distr. I—III.

Birkenfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, 27. Oktober 1913**,
nachmittags 3 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung 1 Rappwallach nebst Geschirr 40 Zentner Heu und 1 Buffet

verkauft. Zusammenkunft beim Rathaus. Neuenbürg, 25. Oktober 1913.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.

Müller, Pforzheim

Kostüm-Haus

west. 42 II —: Telefon 1524. Kostüme jeder Art und Zeit. Lieferung ganzer Bälle zu Vorzugspreisen. Perleken. Alles teilweise. Kostüme u. Uniformen von 1813. Verlang. Sie Offerte.

Brödingen.

Dickrüben

hat zu verkaufen

Friedrich Feiler,
Kirchenstr. 33.

versuchte, im Bett zu erschließen. Unter der Bettdecke erhielt aber selbst Hagemann schoß sich in Calw an

heutigen Schweinefleischweine zugeführt. Bezahlt. Handel

„Gnztaler“ und November

en und Postboten, deren Austrägerinnen

ifferung.

dem von den britischen ausbreitenden Hoch-Nordwesten ein neuer d. Unser Gebiet wird. Da dieser aber Tief in Abnahme zeitweise aufsteigendes, Niederschläge bevor.

n Teil: C. Mees, Anteil: G. Conradi

Markt

mt Langenbrand. u. Laubstreu-Verkauf

29. Okt. 1913, tags 2 1/2 Uhr,

alwirtschaus aus Pint. und Bord. phenader, Erzgrube, Melrain, Unt. Wein-Heidholz aus Distr. II Sudberg und

buch. Scheiter, 3 Aubholz- und 219 Anbruch, sowie 15 streu auf Wegen in III.

tenfeld.

Versteigerung.

27. Oktober 1913, tags 3 Uhr,

fortige Vorzahlung nach nebst Geschirr r Hen und

unft beim Rathaus. 25. Oktober 1913.

Wanner, vollzieher bei dem Sgericht Neuenbürg.

Pforzheim am-Haus

der Art und Zeit. unzer Bälle zu Vor-Perücken. Alles Postime u. Uniformen. Verlang. Sie Offerte.

hingen.

rüben

ufen edrich Feiler, Kirchenstr. 33.

A. Oberamt Neuenbürg.

Der Jahresbericht des Landeswohnungsinspektors,

welcher die Jahre 1911 und 1912 umfaßt und demnächst erscheint, wird dem R. Oberamtsarzt, dem Oberamtsbaumeister und Oberamtsstraßenmeister, den Oberfeuerwachen und Wohnungsaufsichtsbearbeitern, sowie den Stadt- und Schultheißenämtern unentgeltlich zugehen. Von anderen Behörden, Beamten, Körperschaften, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen, insbesondere auch von Inhabern größerer gewerblicher und landwirtschaftlicher Betriebe kann der Jahresbericht bei der Kohlhammer'schen Buchhandlung in Stuttgart gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. nebst 10 Pf. für Rückporto bezogen werden.

Den 23. Oktober 1913. Oberamtmann Ziegeler.

A. Oberamt Neuenbürg.

Änderung einer Wasserbenützungsanlage.

Die Firma **Haneisen & Sohn** in **Neuenbürg** beabsichtigt ihre Wasserbenützungsanlage T 24 (Schwarzlach-Sensensfabrik) auf Marlung Birkenfeld in nachstehender Weise zu ändern:

1. Die vorhandenen Wasserräder mit sämtlichen Fallen und Gerinnen sollen entfernt und an deren Stelle 2 Francis-Turbinen mit Arbeitsfallen von 4 m und 3 m Lichtweite eingesetzt werden.
2. Die beiden Kanaleinlassfallen mit 2,16 m und 2,12 m Lichtweite sollen je auf 2,50 m erweitert und deren Schwellen 0,21 m tiefer gelegt werden.
3. Die Tafeloberkante der Verlauffalle bei der Sägmühle wird um 0,75 m erhöht. Die beiden Kanaleinlassfallen daselbst kommen in Wegfall.
4. Die Verlauffalle oberhalb des Werks wird von 1,98 m auf 2,50 m Lichtweite gebracht, die Tafeloberkante um 0,67 m erhöht und damit der Oberwasserpiegel auf 0,21 m unter die Eichlammer gelegt. (Die Wehroberkante erhält die konzeptionsmäßige Höhe von 0,01 m unter der Eichlammer).
5. Der Unterwasserpiegel erhält durch Reinigung des Unterkanals eine Höhe von 3,88 m unter der Eichlammer.
6. Das nutzbare Gefälle soll demnach künftig 3,85 m betragen.
7. Der Einlauf zu dem Wässerungsgraben für die Anwesenbewässerung, welcher sich im Oberkanal hinter der Radstufe befindet, wird weiter aufwärts neben die neuen Arbeitsfallen im Turbinenhaus verlegt und die Verlängerung der Wasserzuführung durch 30 cm weite Röhren bewerkstelligt.

Etwasige Einwendungen gegen das von der Firma Haneisen und Sohn eingereichte Gesuch um Genehmigung dieser Änderungen sind binnen 14 Tagen, vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Beschreibung und Pläne über die Änderungen sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 22. Oktober 1913. Amtmann Gaiser.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Marlung **Salmbach** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 133, Abteilung I Nr. 1, 2, 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Josef Ziegler**, Wirts in **Pforzheim**, und seiner Ehefrau **Elisabeth**, geb. **Hödel**, Gesamtgut der Fahrnisgemeinschaft des **B. G. B.**, eingetragenen Grundstücke:

- Gemeinderat. Schätzung vom 11. August 1913:
- Geb. Nr. 21 u. a.: 10 a 18 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Remise, Schuppen und Hofraum oben im Dorf. 38 000 M.
 - B. Nr. 146/5: 2 ha 40 a 33 qm Acker, Wiese, Dorngebüsch, Steinriegel und unbeständ. Weg in Rainäckern. 6 000 M.
 - B. Nr. 127/2: 99 a 57 qm Wiese und Wasserbehälter in der Herdstätte am Kirchweg. 4 000 M.

am **Dienstag den 9. Dezember 1913**, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus in **Salmbach** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens

herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schömberg, den 23. Oktober 1913.

Kommissär: Schausler.

Sekt „Matheus Müller“
Kostlosent, Eltville a./Rh.
„Müller Extra“

Vertretung und Niederlage bei **Schmidt & Grosskopf, Neuenbürg.**

Schwann.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Sonntag den 26. Oktober 1913**

in das **Gasthaus zum „Ochsen“** in **Schwann**

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Gottlob Schönbaler,

Sohn des verstorbenen **Andreas Schönbaler, Sägers.**

Lina Mauthe,

Tochter des **Gottlob Mauthe, Rotenbacherarbeiters.**

Herrenalb.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Mache hiermit der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung die Mitteilung, daß ich **neben meiner Bau- Schlosserei** ein

Ladengeschäft für Kleineisenwaren sowie **Herde und Ofen** eingerichtet habe und empfehle mich bestens.

Hochachtend

Wilh. Zibold, Schlossermeister.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem **Wohnhaus-Neubau in Schömberg** habe ich die

Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Treppenarbeiten

zu vergeben.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen vom **Samstag den 26. Oktober bis Mittwoch den 29. Oktober** im **Hotel zur „Aronne“** in **Schömberg** auf und sind schriftliche Offerte, in Prozenten ausgedrückt, bis

Mittwoch den 29. Oktober, 6 Uhr abends, ebendasselbst einzureichen. Den Bewerbern wird bis **Freitag den 31. Oktober** Antwort bezw. Zuschlag mitgeteilt.

Johannes Böllnagel.

Birkenfeld.

3 Zimmerwohnung

(partier) per sofort zu vermieten.

G. Bauerle.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Verus gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter, Offenburg i. Baden.

Meinel & Herold
Hornochsefabrik
Klingenthal (Sa.) 90
www.meinel-herold.de
Wiener Harmonikas
10 Mt. Zehn. zu M. 4.75
12 „ „ „ „ 7.25
15 „ 4 Stimm. „ 11.25
sowie andere Sorten in
über 300 versch. Bez.
Gegen Eichen, Ebenholz,
Hornochsen, Becken, etc.
Gitarren, Oboen etc.
Von M. 10 an liefern wir innerhalb Deutschlands portofrei
1000 Stück amtl. begl. Dankschreiben
Kunden-Katalog an Inhaber Mann frei

Reizzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der **C. Mees'schen Buchdruckerei.**

Neuenbürg.

Bu vermieten

sofort oder später eine freundliche **2 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör an kleine Familie.

G. Kienzle s. „gr. Baum“.

Zugelaufen

ein **Hund** (Roh-Pintischer). Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei

Albert Weif, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Freunde und Bekannte laden **Wir zum Abschied** des **Joh. Büchle**, Bahnwarts, in die **Restaur. „Palmenhof“** auf heute abend freundlichst ein.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

Eine **Glas-Zwischenwand** für Wirtschaft- oder Vorplatz-Abtluß geeignet.

Gärtner Höhn,

Alte Pforzheimerstraße.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich außer dem Hause bestens.

Zu erfragen b. d. Exped. d. Bl.

Linsen 50 kg: 12, 15, 16 M. 12 1/2 kg: 3 1/2, 4, 4 1/2 M. bei **C. Göppinger, Urach.**

Anstalten
Restaurationen
und Hotels

welche bei Ihren Kochherden über grossen Kohlenverbrauch klagen empfehlen unsere

Feuermeister-Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.
Rastattler Hofherdfabrik STIERLIN & VETTER
Rastatt (Baden).

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

C. Mees'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste in Neuenbürg

am **23. Sonntag u. dem Dreieinigkeitsfest**, den **26. Oktober**, Predigt **10 Uhr** (Matth. 16, 1-3; Lied Nr. 585): **Dejan Uhl**.
Christenlehre nachmittags **1 1/2 Uhr** für die Söhne:
Stadtvicar Paulus.
Abendstunde **8 Uhr** in **Waldrennweg**.
Mittwoch, den **29. Oktober**, abends **8 Uhr** Bibelstunde.
(Montag Anmeldung der Zuschreier.)

Katholischer Gottesdienst in Neuenbürg

am **Sonntag, 26. Okt.**, vorm. **8 Uhr**.



Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass unsere inniggeliebte, treubesorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin



Emilie Hagmayer

geb. Ahr

heute nachmittag 4 1/2 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Neuenbürg, den 24. Oktober 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: **Rudolf Hagmayer**
mit seinem Sohn **Richard**.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag auf dem neuen Friedhof statt. Abgang vom Trauerhause um 3 Uhr.

Ottenhausen, 24. Oktober 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme beim Ableben unseres teuren Gatten und Vaters



Friedrich Schwemmler,

Landwirt u. Veteran von 1870/71,

sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Agnes Schwemmler Wtw.
und Kinder.

Privat-Viehversicherungsverein Calmbach. Bekanntmachung.

Am kommenden Sonntag den 26. Okt. d. J.,
nachmittags von 1 1/2 Uhr an,

findet im Rathhauseaal die
Generalversammlung des Vereins
statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht und Rechnungsabnahme.
- 2) Gesuche um Verwilligung außerordentlicher Beiträge zu Viehschäden.
- 3) Reuefestigung der Vereinsstatuten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder notwendig.

Calmbach, den 23. Oktober 1913.

Der Ausschuss.
Hoernle.

Visitenkarten liefert rasch und billigt
G. Mees'sche Buchdr.

Extra-Angebot

zu ausserordentlich billigen Preisen!

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, **grosse Posten Mäntel und Kostüme** in nur modernen Stoffen und nur bester Verarbeitung sehr günstig einzukaufen, welche ich zu ebenso billigen Preisen — so lange Vorrat — wieder verkaufe.

Ulster und Paletots

letzte Neuheiten, abgerundet in moderaten Stoffen

35.—, 28.—, 23.50, 18.50, 13.50, **9⁷⁵**

Schwarze Paletots

in prima Tuch, Rips- und Curl-Stoffen, neueste Macharten

42.—, 34.—, 28.—, 22.50, **16⁰⁰**

Jacken-Kleider

in nur allerneuesten engl. und Curl-Stoffen, ganz neue Formen

68.—, 56.—, 45.—, 34.—, 27.—, **19⁷⁵**

Jacken-Kleider

in marine und schwarzen Kammgarnstoffen, Jacke auf Seide

72.—, 58.—, 46.—, 35.—, 28.—, **22⁵⁰**

Seidensammet- und Seal-Plüschmäntel auf Seide gefüttert

95.— 68.— 57.— 45.— 35.—

☞ Sonntags von 11 bis 1 Uhr offen. ☜

Mitglied des
Rabatt-Sparvereins.

C. Berner, Pforzheim,

nur Ecke Mehger- u.
Blumenstr. (Neubau.)